

Der Heimatbund muss neu planen

Aktuelles und Historisches auf der Homepage

09.06.2020 | Stand 08.06.2020, 17:29 Uhr



Vorstandstreffen in Corona-Zeiten mit (v.li.) Manfred Lerch, Dr. Ulrike Scholz, Dr. Stefan Schneiderbauer, Anton Grundner, Jörg Zellner, Christine Meinecke und im Vordergrund Vorstand Andreas Esterer. –Foto: Haringer

Altötting. Wie im gesamten öffentlichen Leben, so hat Corona auch beim Oettinger Heimatbund eine kleine Verwüstung hinterlassen. Vom Programm des ersten Halbjahres konnte noch der Vortrag über Louise Beck, die "Seherin von Altötting", ins Trockene gebracht werden, dann war Schluss. Der für Anfang Mai geplante Abend über das Ende des Zweiten Weltkriegs musste abgesagt werden, ebenso ergeht es nun dem Referat "Die Posaune, die aus dem Orgelgehäuse kam", das für den 17. Juni vorgesehen war und einen speziellen Blick in die Altöttinger Musikgeschichte hatte bieten wollen.

Über das zweite Halbjahr lässt sich noch nichts Bindendes sagen, doch ist Posaunen-Fachmann Prof. Dr. Josef Focht aus Leipzig bereit, im Herbst nachzuholen, was jetzt nicht möglich ist. Von den zwei Exkursionen, die vor und gleich nach der Sommerpause geplant waren, soll eine jedenfalls stattfinden: die ins Marktler Heimatmuseum und ins dortige Papsthaus am 11. Juli; Näheres dazu wird noch bekanntgegeben. Die für den 19. September vorgesehene Exkursion zur Landesausstellung in Aichach entfällt.

Mittlerweile ist die Terminplanung des Heimatbunds auch auf dessen neuer Homepage einzusehen, die unter <https://www.oettinger-heimatbund.de> aufgerufen werden kann. Dort findet sich zudem Interessantes aus der Vereinsgeschichte, etwa einen Abriss über Gründung, Glanz und Ende des Heimatmuseums. Vorstandsmitglied Christian Haringer bereichert das Portal mit wechselnden "Schmankerln" aus der Historie. In der ersten Folge geht es um einen längst vergessenen Streit, der durch den Plan, eine Basilika zu bauen, ausgelöst wurde. Was deren jetzigen Standort angeht, so fanden ihn seine Gegner für zu abgelegen; zudem argwöhnte man, dass da unten ein neues Geschäftsviertel entstehen könnte, das den Devotionalienläden am Kapellplatz Konkurrenz machen würde.

– us